

Was Sie erwartet ...

Zum Thema Klima haben wir zwei wichtige Vorträge übernehmen können, die auf der Herbsttagung des KAVÖ im November 2019 gehalten wurden. Und dass diese ernste Sache auch mit Humor betrachtet werden kann, beweist unser Kommentar aus Tschechien.

Wir müssen in diesen Monaten zurück schauen. Johann Baptist Metz und Adolf Holl haben uns verlassen. Beide setzten sich damit auseinander, dass Kirche und Theologie die gegenwärtige Welt und Gesellschaft zu wenig wahrnehmen. Adolf Holl verlor darüber seine Position in der Kirche, Metz nicht so offensichtlich. Immerhin: Als er für einen Lehrstuhl an der Universität München berufen werden sollte, hat das der damalige Münchner Erzbischof Joseph Ratzinger verhindert.

Die Auseinandersetzung über Erfolg oder Misserfolg der Amazonien-Synode geht weiter. Enttäuschung macht sich breit, dass am Zölibat nicht gerüttelt und die Weihe von Frauen immer noch ausgeschlossen wird. P. Karl Wallner, Chef der *Missio Austria* und Erfinder und lange Zeit Leiter der Hochschule Heiligenkreuz, sieht das anders. Er meint, dass wir in Europa alles aus einer Perspektive sehen, die für Amazonien und andere Kontinente nicht zutrifft. Er ist nicht grundsätzlich gegen die Aufhebung des Zölibats in gewissen Regionen, sieht aber die Zeit dafür noch nicht gekommen. Was wirklich abgeht, sei die missionarische Kraft der Gemeinden, aber auch die Leitungsfähigkeit der Priester.

Als besonderen *Kopf des Quartals* feiern wir diesmal Hans Schelkshorn. Er wurde Ordentlicher Professor und breitete in seiner Antrittsvorlesung das Thema seiner Arbeit aus: Warum Theologie ohne Philosophie nicht auskommen darf, weil

zu glauben dann gefährlich ist, wenn auf selbstverantwortliche Entscheidungen verzichtet wird. Wohin das führt, demonstriert der Beitrag von Doris Reisinger. Sie ist jene Doris Wagner, die im Gespräch mit Kardinal Schönborn im Bayrischen Fernsehen aufgetreten war. Sie zeigt deutlich, welcher Missbrauch in Ordensgemeinschaften betrieben wird, wenn Vorgesetzte glauben, „im Namen Gottes“ unbedingten Gehorsam verlangen zu müssen.

Das *Buch des Quartals* beleuchtet ein trauriges Kapitel österreichischer Kirchengeschichte. Da gab es doch tatsächlich den steirischen Bischof Hudal in Rom, der dort die Anima leitete und als begeisterter Anhänger Hitlers meinte, den Nationalsozialismus verchristlichen zu können. Der Historiker Johannes Sachslehner hat mit erstaunlicher Akribie alle Quellen gesichtet und das sonderbare Bild eines Bischofs gezeichnet, der dem Vatikan und den Kollegen zwar auf die Nerven ging, gegen den aber lange Zeit niemand entschlossen gewagt hat, Stellung zu nehmen.

Breiten Raum in diesem Heft nimmt eine neue Auseinandersetzung der Naturwissenschaft mit der Theologie ein. Wolfgang Schreiner zeigt, wie Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube vereinbar sind. Was als „Erbsünde“ Jahrhunderte die Christen belastet hat, erweist sich als Last unserer Herkunft, die mit Sünde nichts zu tun hat. Ohne von Evolution etwas zu wissen, hat schon Paulus aufgeschrieben, was diese Last bedeutet.

Einige kurze Kommentare ergänzen das erste Quart-Heft des Jahres. Über das Corona-Virus schreiben wir nicht, das tun andere zur Genüge. Aber die Redaktion wünscht Ihnen herzlich, dass Sie gesund bleiben! ■

■ Theologie, Philosophie, Naturwissenschaft: Zusammenschau der Disziplinen, und Amazonien, anders beleuchtet.